

# Ein Trampolin für die Opernkarriere?

Zwei Aachener Theater-Stipendiatinnen haben es in die Finalrunde des Bundeswettbewerbs Gesang geschafft

VON JENNY SCHMETZ

**AACHEN** Berlin, Berlin, sie fahren nach Berlin! Ja, zum Finale. Nein, nicht zum Fußball, sondern zum Singen. Denn die Sopranistinnen Roshia Fitzhowle und Anna Graf haben es in die Endrunde des Bundeswettbewerbs Gesang für Oper, Operette und Konzert geschafft. Eine schöne Bestätigung und große Chance für die Stipendiatinnen der Aachener Theaterinitiative. Am Dienstag, 1. Dezember, werden die beiden 29-Jährigen in der Deutschen Oper Berlin gegen 60 Mit-

streiter antreten – wegen der Corona-Pandemie ohne Live-Publikum. Aber ihre Auftritte sind online zu verfolgen (siehe Box).

Ja, trotz Corona kann der größte nationale Gesangstest in Europa stattfinden, freut sich Geschäftsführerin Bettina Holl. „Mit 306 Anmeldungen haben wir sogar einen Rekord erzielt.“ Vermutlich wegen der Corona-Krise: Viele Sänger hätten im Kultur-Lockdown mehr Zeit und suchten eine Perspektive. Der Wettbewerb gilt als Talentbörse ersten Ranges für Sänger und Sängerinnen von 17 bis 30 Jahren, die Jüngeren können sich separat messen und erste Erfahrungen sammeln.

Bühnenerfahrungen haben Anna Graf und Roshia Fitzhowle bereits gesammelt. Zwar studieren beide noch – die Russin ist am Beginn ihres Masterstudiums an der Musikhochschule Köln, die Schottin im Endspurt –, aber als Stipendiatinnen sind sie im Ensemble des Aachener Theaters aktiv. Zuletzt haben sie die Barockoper „La Calisto“ geprobt, dann musste der Vorhang wieder unten bleiben, die Premiere konnte noch über die große Bühne gehen. Die Sängerinnen hoffen, dass die weiteren Vorstellungen noch nachgeholt werden können. Ihre Stipendien wurden jedenfalls verlängert. Anna Graf will in Aachen in dieser Saison auch noch als Frasquita in

„Carmen“ und Valencienne in „Die lustige Witwe“ aufhorchen lassen.

Aber erst mal dauert die Corona-Zwangspause mit geschlossenen Theatern weiter an. Betrübte klingt Anna Graf dennoch nicht: „Es gibt immer viel zu tun!“ Was Roshia Fitzhowle nur bestätigen kann: die Stimme in Schuss halten, tägliche Übungen, Sprach- und Musikstudium, plus die Sozialen Medienkanäle bespielen. Und dazu kommt jetzt noch die Vorbereitung auf den Wettbewerb.

Die Vorauswahl konnte diesmal wegen Corona nicht an Thea-

tern bundesweit riskiert werden. So sind die beiden Sopranistinnen aus Aachen nicht zur Rheinoper gefahren, sondern haben eine Audiodatei hochgeladen. Graf konnte die Jury mit dem Lied „Nachtgang“ von Richard Strauss überzeugen, Fitzhowle mit dem Lied „Now sleeps the crimson petal“ von Roger Quilter. Hören und sehen kann jeder Klassikfan beide mit diesen Werken in Youtube-Videos, denn sie wurden in der Spiegelkonzert-Reihe im Aachener Theaterfoyer aufgenommen.

Auch in der ersten Finalrunde in Berlin treten sie damit auf, zudem

hat Graf eine Arie aus Rimski-Korsakovs Oper „Schneeflöckchen“ im Programm, Fitzhowle „Je veux vivre“ aus Gounods „Roméo et Juliette“ und „Crudele? ... Non mi dir“ aus Mozarts „Don Giovanni“. Dann heißt es Daumendrücken und hoffen, dass es für die zweite Finalrunde reicht – und schließlich für einen der vielen Preise, die mit insgesamt 51.200 Euro dotiert sind.

Viel wichtiger als das Geld ist ihnen aber die Chance, sich zu zeigen – auf einem besonders für Soprane heiß umkämpften Markt, zumal die Jobaussichten wegen Corona sicherlich noch trüber werden. Doch Trübsal blasen die jungen Frauen keineswegs. „Der Wettbewerb ist wie ein Trampolin für das Berufsleben“, freut sich Graf auf viele Kontakte und professionelles Feedback. Auch Fitzhowle spürt einen Energieschub und hofft darauf, „sich gegenüber Agenten, Intendanten und Casting-Direktoren hervorzutun“. Ihr Lampenfieber hält sich noch in Grenzen, sagen die Konkurrentinnen, die sich lieber als Kolleginnen sehen wollen. Anna Graf setzt auf Entspannung durch Yoga. Roshia Fitzhowle wird tief durchatmen und hört sich vor der Fahrt zum Finale in Berlin auch schon sehr selbstbewusst an: „Ich genieße jeden Augenblick, den ich auf der Bühne verbringen kann. Ich habe keine Angst.“

## STREAMING

### Auftritte online verfolgen

Die Finalrunden des Bundeswettbewerbs Gesang können im Livestream und später noch auf Abruf verfolgt werden. Am Dienstag, 1. Dezember, treten Roshia Fitzhowle (10.50 Uhr) und Anna Graf (16.40 Uhr) im Hauptwettbewerb an. Auch die zweite Finalrunde am 3. und 4. Dezember sowie das Preisträgerkonzert am 7. Dezember, 19 Uhr, soll über die Homepage des Bundeswettbewerbs zu erleben sein.  
[www.bwgesang.de](http://www.bwgesang.de)



Zwei Gesangstalente, die sich jetzt in der Deutschen Oper Berlin präsentieren dürfen: Anna Graf (l.) und Roshia Fitzhowle.

FOTOS: MARIE-LUISE MANTHEI